

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1911

21 (18.2.1911) Zweites Blatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnements-Preis
 mit den Gratis-Beilagen
 Illustriertes Sonntagsblatt
 und dem
 amtlich. Verkündigungsblatt
 durch die Post bezogen
 96 Pfennig

am Postschalter abgeholt,
 durch den Briefträger und
 unsere Agenten
 frei ins Haus gebracht
 Nr. 1.20.

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

Anzeigen:
 Die einseitige Garmondzeile
 oder deren Raum 15 Pfg.
 (Kleinanzeigen 40 Pfg. (Beitrag))

Schluss d. Anzeigenannahme
 für größere Anzeigen
 Tags zuvor 4 Uhr nachm.

Bei schriftlichen Anfragen
 ist Freimark für Antwort
 beizufügen.

Redaktionschluss
 8 Uhr vormittags.

Telephon Nr. 11.

Nr. 21. Zweites Blatt. Samstag, den 18. Februar 1911. Zweites Blatt. 72. Jahrgang.

Die Mittelstandsfrage.

Es bedeutete eine Tat, als Staatssekretär Dr. Delbrück in seiner ersten großen Rede nach der Übernahme seines neuen Amtes die Mittelstandsfrage mit in sein sozialpolitisches Programm aufnahm, deren Lösung von seinen Vorgängern wegen der Schwierigkeiten, die in ihr vorhanden sind, immer wieder hinausgeschoben wurde. Denn im Gegensatz zu der Arbeiterschaft, mit deren Forderung sich unsere soziale Gesetzgebung bisher fast ausschließlich befaßt hatte, besteht der sogenannte Mittelstand nicht aus einer mehr oder weniger gleichartigen Masse, sondern aus den verschiedensten Teilen, von denen einige nach ihrer wirtschaftlichen Lage dem Proletariat, andere sogar den kapitalistischen Betrieben zuzurechnen sind. Gewisse kleine, der Heimarbeit nahestehende Handwerker stehen sich entschieden weit schlechter als der Durchschnitt der Arbeiter, während eine kleine Anzahl besonders bevorzugter Handwerker einen Umsatz und Gewinn haben, der den mancher Fabriken übersteigt. Noch größer sind jedoch die Unterschiede in dem inneren Bau des Mittelstandes, zu dem Erwerbsklassen gehören, deren Interessen sich vielfach gegenüberstellen.

Eine wirklich einheitliche Mittelstandspolitik dürfte schon aus diesem Grunde unmöglich sein. Vielmehr wird es sich bei einer staatlichen Förderung des Mittelstandes in erster Linie darum handeln, seine einzelnen Klassen zu schützen und zu unterstützen und dabei einen Zusammenstoß der verschiedenen Interessen nach Möglichkeit zu vermeiden. Eine Förderung der mannigfachen Klassen des Mittelstandes aber kann sehr wohl Staatsaufgabe sein, und zwar sowohl durch die gesetzliche Regelung einzelner Beschwerden und Mißstände, wie auch vor allem dadurch, daß die im Mittelstande selbst liegenden Kräfte geweckt, gefördert und zu geeigneten Organisationen zusammengeschlossen werden.

Nach dieser Seite dürfte der kürzlich bekannt gewordene Plan zu der vom Staatssekretär Dr. Delbrück für den Frühling einberufenen Mittelstandskonferenz manchen wertvollen Fingerzeig enthalten. Doch darf man sich von Anfang an darüber nicht täuschen, daß die Lösung dieser Frage außerordentlichen Schwierigkeiten begegnet, da es sich um ein ganz neues Gebiet handelt und über die voraussetzlichen Wirkungen etwaiger gesetzgeberischer Maßnahmen keine Erfahrungen und keine Anhaltspunkte vorliegen. Jedenfalls wird man sich hüten müssen, diese Frage von irgendeinem Parteistandpunkte aus zu betrachten oder das, was auf dieser Konferenz angestrebt wird, ohne weiteres mit früheren Formen, die im wirtschaftlichen Entwicklungsgange untergegangen sind, zu vergleichen.

Möge die Mittelstandskonferenz der weitesten Teilnahme des deutschen Volkes begnügen. Es handelt sich dabei um eine Frage von größter Tragweite. Denn nachdem durch eine fast 30 Jahre hindurch fortgesetzte Politik der Arbeiterfürsorge diese Frage in Deutschland im all-

gemeinen als gelöst betrachtet werden kann, hat kein anderer Stand einen ähnlichen Anspruch auf das Wohlwollen unserer Gesetzgeber und die staatliche Fürsorge als der Mittelstand, der seit Jahrzehnten unter den fortschreitenden Verhältnissen um sein Leben ringt.

Folgen des deutsch-russischen Abkommens.

Nach einer Meldung des „Observer“ aus Petersburg hat der russische Gesandte in Teheran dem persischen Regenten den nahe bevorstehenden Rückzug der russischen Truppen aus Kaschwin angekündigt. Seit dreiviertel Jahren bemüht sich die russische Regierung, als Preis der Truppenabberufung Mineralkonzessionen sowie Bahn- und Verkehrsrechte in Nordpersien zu erhalten. In Teheran hat man sich bisher einem derartigen Ansuchen widersetzt, so daß die russische Offiziersarmee im Lande verblieb. Die Ankündigung der bevorstehenden Truppenrückziehung läßt somit darauf deuten, daß Kaschwin sein langersehntes Ziel erreicht hat. Die Truppenabberufung darf als erstes Ergebnis des deutsch-russischen Abkommens betrachtet werden. Denn dieses Abkommen bedeutet nicht eine Schwächung, sondern eine Verstärkung des russischen Einflusses in Nordpersien. Die in Berlin sicher gern gesehene Zurückziehung der Truppen dürfte noch weitere Folgen haben. Sie wird es England erschweren, indische Offiziere zur Sicherung der Handelsstraßen nach Südpersien zu schicken, wie es die englische Regierung in ihrem Ultimatum vom Oktober vorigen Jahres für den Fall angekündigt hat, daß die Zentralbehörde in Teheran nicht imstande ist, Ruhe und Sicherheit im Süden des Landes zu garantieren.

Änderung bei der Bahnsteigsperrung.

Die letzte Generalversammlung der deutschen Eisenbahnverwaltungen hat eine Reihe Änderungen getroffen, so auch in bezug der Bahnsteigkarten. Diese gelten, wenn nicht für einzelne Stationen anderweitige Bestimmungen getroffen sind, nur zur einmaligen Benützung an dem Kalendertage, an dem sie vom Bahnsteigschaffner mit der Lochzange entwertet worden sind. Die zwischen 11 und 12 Uhr nachts entwerteten Karten sind noch am folgenden Tage gültig. Personen mit Bahnsteigkarten wird der Zutritt zu den Bahnsteigen und den in die Bahnsteigsperrung einbezogenen Warteräumen nur gestattet nach Öffnung der Sperre; auf Anordnung der Aufsichtsbekannt haben diese Personen sich zu entfernen. Der Preis der Bahnsteigkarte beträgt 10 Pfg. Kinder bis zum vollendeten 4. Jahre werden auf die Bahnsteige ohne Karte zugelassen. Für 2 Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre genügt die Lösung einer Bahnsteigkarte. Die Beschlüsse der Generalkonferenz werden am 1. April d. J. in Kraft treten.

Verschiedenes.

Kampf zwischen Zechprellern und Polizeibeamten.

Köln, 15. Febr. Drei Zechprellergelinge, welche in einer Wirtschaft in der Gegend von Solingen etwas schuldig geblieben waren und deshalb von zwei Polizeibeamten verfolgt wurden, setzten sich unterwegs zur Wehr und versuchten die Polizeibeamten zu erschlagen. Darauf richteten sie die Waffe gegen sich selbst. Einer war sofort tot, ein anderer starb nach wenigen Stunden, während der dritte unverletzt blieb.

Thorn, 14. Febr. Seit gestern herrscht im Weichselgebiet strenge Kälte. In der letzten Nacht ging das Thermometer im Freien bis auf 22 Grad unter Null herab. Im preussischen Stromlauf der Weichsel ist überall Eisstand eingetreten. Die Eisenbahnzüge erleiden infolge Schienenglatte und Radreifenbrüche erhebliche Verspätungen.

Drei Züge zusammengefahren.
Paris, 14. Febr. Der nachmittags gegen 5 Uhr von Paris nach Brest abgehende Expreszug stieß gegen 6 Uhr in Station Courville bei Chartres mit einem Güterzug zusammen. Beide Züge fingen Feuer und verbrannten vollständig bis auf den Speisewagen des Expreszuges. Die Zahl der Verwundeten ist sehr groß.

Paris, 14. Februar. Zu dem Eisenbahnunglück bei Chartres wird noch gemeldet: Als der Güterzug dem Expreszug ausweichen wollte, fuhr ihn dieser, der eine Geschwindigkeit von 80 Kilometer hatte, in die Seite. In demselben Augenblick fuhr ein dritter Zug auf diese beiden Züge auf. Von den Reisenden des dritten Zuges wurde niemand verletzt. Am Mitternacht zählte man 10 Tote und gegen 20 Verwundete. Es ist fast sicher, daß sich noch mehr Opfer unter den Trümmern befinden. Die in Brand geratenen Wagen brennen immer noch. Der Direktor der Staatsbahn erklärte, die Verantwortung für das gestrige Eisenbahnunglück trügen Lokomotivführer des ausfahrenden Zuges, der das Signal nicht beachtete, und der Stationsvorsteher von Courville, der den Güterzug zur Zeit der Durchfahrt des Schnellzuges rangieren ließ. Der Lokomotivführer erklärte dem Staatsanwalt, er habe infolge des durch den Wind niedergeschlagenen Rauchs die Signalfarbe nicht gesehen. Das Feuer war um Mitternacht gelöscht. Drei Verunglückte befinden sich noch unter den Trümmern. Von den im Krankenhaus untergebrachten Personen schweben 4 in Lebensgefahr.

Paris, 15. Febr. Bei der Reinigung des Schlosses in Marciatour fand man das Skelett eines deutschen Reiters mit seinem Pferde, sowie seinen Helm. Man nimmt an, daß der Reiter die berühmte Reiterattache am 6. August 1870 bei St. Privat mitgemacht hat und verwundet mit dem Pferd in den Teich geraten ist.

Gerichtet.

Familienroman von Franz Wichmann.

21 (Nachdruck verboten.)

„Das nenn' ich Glück," meinte er, „der einzige größere freie Platz, und gerade für vier Personen. Okkupieren wir ihn!"

„Zwei schwere und zwei leichte Personen, meinst du!" lachte der andere.

„Was die Dämchen betrifft, allerdings das letztere!"

Der Schwarzbärtige, der mit unnatürlich hoher Stimme und ziemlich leise sprach, trat näher an seinen Begleiter heran:

„Nur immer frech, mitten hinein ins Getümmel! Da drinnen im Hause sitzen Soldaten; die sehen mir den Kameraden sicher nicht an! Sababa!"

„In der Verwummung kann dich kein Teufel erkennen, bist ein geborener Komödiant!" erwiderte der Stuger und lauter fügte er hinzu: „Also setzen wir uns!"

Der Schwarzbärtige rückte seine Brille zurecht und nahm neben der blonden Schönen Platz.

„Nicht einmal unsere Primadonna hat mich erkannt, gelt, Schatz?" lachte er.

„Nein, wahrhaftig," versicherte das Mädchen, ihn von neuem betrachtend, „du bist zum Fürchten! In deinem Vollbart sieht du aus wie einer von den alten Deutschen, die immer so viel tranken!"

„Das tun sie auch noch!" rief der andere, „und die jungen verstehen es noch besser als die alten!" Er winkte dem eben vorübergehenden Kellner. „Se, Ganymed, fahren Sie mal eine Batterie Sekt auf!"

„Ganz wie mein Leutnant selig immer sagte!"

„Ist denn Ihr Leutnant gestorben, Herr?"

„Still," fiel der junge Stuger der Fragerin ins Wort,

„keine Namen hier nennen!"

Und er ließ seine Blicke in die Runde schweifen, ohne Verdächtiges zu erpähen. Was das Grün der Lauben verberg, konnte er ja nicht ahnen.

„Für mich allerdings," beantwortete der Schwarzbärtige die Frage der Rothhaarigen, ob sein Leutnant denn gestorben sei, „die ganze Bande ist tot für mich, seit ich ihr den Rücken gefehrt habe!"

„Aber du sagtest doch, du habest Urlaub genommen und habest nur aus Ill und um ungeniert zu sein, die Maske da angelegt!" ließ sein Begleiter sich vernehmen.

„Bist du aber begriffstübig!" gab der Schwarzbärtige ihm zurück. „Gast du denn nicht bemerkt, daß ich an unserm vorigen Platz in Pauli's Biergarten nur den Gesichtern und Ohren in unserer Nähe nicht recht traute? Lediglich darum hand ich euch das auf! Aber hier kann ich's ja sagen, hier hört uns ja niemand!"

Das Mädchen an seiner Seite lächelte wichtig.

„Ich weiß es schon, seit der Flüchtling mich aufsuchte. Bei mir mußte er sich sicher, darum ließ er mich seine Geheimnisse teilen!"

„Du bist doch nicht gar durchgebrannt?" fragte der Freund stöckend.

„Ich habe mir selber Urlaub gegeben wider ihren Willen, sonst hätten sie mich für lange daran verhindert!" entgegnete der Schwarzbärtige mit zynischer Offenheit.

Die Rothhaarige hielt jetzt nicht länger an sich; sie sprach das gefährliche Wort aus:

„Sie sind desertiert?"

Der Gefragte blickte sich scheu um:

„Still," raunte er, „nicht so laut, das darf man mir denken, nicht sagen!" Er beugte sich über den Tisch hinüber. „Sie haben es aber richtig erraten, Fräulein Elsa," fuhr er fort, „desertiert bin ich ihnen! Es war die höchste Zeit! Sie sind hinter deine Broschüre 'International' gekommen," richtete er an den Freund das Wort, „da hieß es

sich schleunigst drücken und hier untertauchen. Aber lange darf ich selbst hier nicht bleiben. Ich muß weiter fort, zunächst nach Berlin; unsere Gefinnungsgenossen dort werden mich schon zu verbergen wissen!"

„Nimmst du mich mit?" fragte das Mädchen neben ihm und legte ihre kleine, mit blisenden Ringen geschmückte Hand auf seinen Arm.

„Ich täte es gern," antwortete er, „aber allein bin ich sicherer! Später vielleicht darfst du nachkommen."

„O, ja!" rief seine Begleiterin. „Ich finde dort sicher Engagement, Choristinnen mit guten Stimmen sind überall gesucht, und hier am Volkstheater gefällt es mir schon lange nicht mehr. Aber du mußt Wort halten!"

„Gewiß, sobald ich in Sicherheit bin!"

„Du sollst auch mit mir nach Berlin gehen!" meinte die rothaarige Elsa zu ihrem Gesellschaftler.

Aber dieser wandte sich an den Freund.

„Wenn die Dinge so stehen," sagte er, „ist es fürchterlich leichtsinnig von dir, hierherzukommen! Wenn dir nun hier deine Eltern begegneten —"

„Die — pah — die würden mich nicht einmal kennen!" sagte er wegwerfend. „Doch da bringt der Kellner den Sekt!" Er riß die dunkelgrüne Flasche aus dem Eiskübel und entlockte sie. „Schenke mir ein, Gaziella!"

Das Mädchen an seiner Seite füllte die Gläser. Der Freund ergriff das seine und rief:

„Es lebe die Liebe, es lebe der Wein und die Schönheit!"

„Und die Freundschaft!" fügte Otto hinzu, während sie antießen. „Weißt du, ich bin heute sentimental aus Egoismus. Du mußt mir deine Papiere geben!"

„Meine Papiere? Wozu?"

Ungewöhnliche Kälte in der Krim.

Petersburg, 14. Febr. In der ganzen Krim herrscht ungewöhnliche Kälte. Der Schnee liegt so hoch, daß viele Dörfer vom Verkehr abgeschnitten sind.

Der „Nordpolentdecker“ Cook auf der Bühne. Newyork, 15. Febr. Der Nordpolforscher Dr. Cook trat gestern zum erstenmale in einem Variete-Theater Newyorks auf.

(Die Goldfunde in der Eifel.) Bei Flödingen in der Eifel wird zur Zeit auf dem Gebiete der Gewerkschaft August gebohrt, um die Gesteinsproben nach Gold untersuchen zu lassen.

(Abnahme der Majestätsbeleidigungen.) Die Zahl derjenigen, die wegen Beleidigung des Kaisers oder des Landesherrn verurteilt werden müssen, ist sehr in der Abnahme begriffen.

(Vögel, die Vegetarier werden.) In „Unsere Welt“ (Monatsschrift des Keplerbundes) weist Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Ahlfeld auf eine sehr unangenehme Entwertung unserer Wald- und Gartenvögel hin.

(Vogelschutz und Mausfallen.) Wie reimt sich das zusammen? Zu Vogelfallen können Mausfallen werden, wenn sie im Freien ohne alle Vorrichtung aufgestellt werden.

Strafanzüge wegen fahrlässiger Uebertretung des Vogel-schutzgesetzes gewärtigen. Zur Bekämpfung der Mäuseplage (Ratten- und Wühlmäuse) in Gärten verfuhr man es mit der Anpflanzung der Pflanz, welche den bezeichnenden Namen „stinkende Hundszunge“ (Cynoglossum) führt.

(Was man im Luftballon hört.) Wer sich im Luftballon in die Höhe erhebt, wird durchaus nicht „von tiefer Stille umfungen“, wie phantastische Erzähler zuweilen glauben machen wollen.

Krähen eines Hahnes in 1600 Meter noch hörbar. Bei 1400 Meter hört man noch sehr deutlich Trommel schläge und die Instrumente eines Orchesters, bei 1200 Meter ist das rollende Geräusch zu hören, das fahrende Wagen auf dem Pflaster erzeugen.

Marktberichte.

Bretten, 15. Februar. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 45 Milchschweine und 0 Käufer zugeführt. Die Preise waren für Milchschweine 20-38 Mk., für Käufer 00-00 Mk.

Der neue deutsche Hundertmarkschein



Ist dieser Tage in Verkehr gesetzt worden. Die neuen Reichsbanknoten unterscheiden sich sehr wesentlich von den bisherigen. Sie sind zwar ebenso hoch, nämlich 10,2 Zentimeter, aber viel länger, nämlich 20,7 Zentimeter.

Dresdner Bank Heidelberg, Hauptstr. 52. Aktienkapital 200 Mill. Reserven 60 Mill. Bankgeschäfte aller Art. Nr. 123 Telefon Nr. 123.

Nach der Wahl eines gekauften Gegenstandes sieht mancher zu seinem Schaden erst ein, daß er einem redewandten Schläubger in die Hände gefallen ist, der es verstanden hat, ihn über die wahren Tatsachen hinwegzutäuschen.

Empfehle meinen Dickrübensamen in bekannt vorzüglicher Qualität zu bedeutend billigeren Preisen wie im vorigen Jahre. U. Kaufmann Handelsgärtnerei u. Samenhandl.

Wie süß steht ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein reiner, zarter, schöne Teint. Alles dies erzeugt: Stedenpferd-Litienmilch-Seife v. Bergmann u. Co., Madebeul Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Litienmilch-Cream Sada ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen Sommerprossen, Tub. 50 Pf. bei: Apotheker Dr. Steffer, 3 Neuh Wtw.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden Husten. Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza od. Krampfhusten etc. als Carl Nil's allein echte Spitzweggerich Brustbonbons. Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Pfg. mit dem Namen Carl Nil zu haben in Sinsheim bei: Gg. Eiermann; in Kirchart: H. Weidler; in Michelfeld Johann Kolb; in Steinsfurt G. Brocht.

Ueber Plasmon schreibt Dr. O. in A. Ich verwende schon seit ca 8 Jahren Ihr von mir hochgeschätztes Plasmon mit sehr gutem Erfolge. Ich beobachtete besonders bei stillenden Frauen nach Gebrauch des Plasmon und bei reichlicher Flüssigkeitszufuhr eine prompte Zunahme der Milch. Man konnte geradezu die Bildung der Milch mit Hilfe von Plasmon regulieren, je nach dem Bedarf bzw. der Abnahme des Kindes. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Ausführliche Broschüre Nr. 47 durch die Plasmon G. m. b. H. Neubrandenburg.

Dünn säen, aber stark düngen! Auch für die Frühjahrsbestellung mache sich jeder Landwirt diesen von Wissenschaft und Praxis als richtig anerkannten Ratschlag zur Regel. Als beste und vorteilhafteste Phosphorsäure-Düngung empfehlen wir eine starke Thomasmehldüngung. Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl liefert nachbenannte Firma nur in plombierten Säcken mit Schutzmarke und mit Gehaltsangabe versehen. Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W 35. Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Stammholz-Versteigerung.

Nächsten
Montag, den 20. d. Mts., nachmittags 2 Uhr
 versteigert hiesige Gemeinde im Walddistrikt **Saugrund**
 27 Eichen, 1 Buche und 2 Forlen im Cubinhalt bis zu 2,35
 Festmeter.
 Zusammenkunft beim Rathaus.
Daisbach, den 14. Februar 1911.
Gemeinderat:
 Schmitt, Brgtf. Glasbrenner.

Wimpfen. Brennholz-Verkauf.



Montag, den 20. und Dienstag, den 21. Februar, je vormittags 9 Uhr anfangend
 kommen im sog. **Bonsfelderwald**, Distrikt **Lettenschlag**, mit Borgfrist bis 1. Oktober l. J. zur Versteigerung:
 644 Rm. buche und eiche Scheiter, (wor. 50 Rm. eichene Nusscheiter, Kiefer- und Pappelholz)
 83 " " " Knüppel,
 102 hundert "Wellen", buche und eiche Reifig,
 240 Rm. buche und eiche Stöcke.
Zusammenkunft am Eingang des Waldes gegen Wimpfen.
 Wimpfen, den 10. Februar 1911.
Großh. Bürgermeister Wimpfen.
 Bornhäuser.

Holzversteigerung.

Das **Gr. Forstamt Neckargemünd** versteigert **Montag, den 20. Februar l. J., mittags 1 Uhr im Gasthause zum Ochsen in Wauer** aus dem Domänenwald "Judenwald": 4 Ster eichenes Nusscheitholz, 613 Ster buchenes, 10 Ster eichenes Scheitholz II. und III. Kl.; 332 Ster buchenes, 22 Ster eichenes Prügelholz I. und II. Kl.; 100 eichene, 7225 buchene Normalwellen; 18 Lose auf Haufen verbrachtes Laubholzreißig sowie 4 Lose Schlagraum. Vorzeiger des Holzes: Forstwart Schner in Wiefenbach.

Nuß- und Brennholz-Versteigerung.

Die **Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei Heidelberg** versteigert am **Donnerstag, den 23. Februar 1911, vormittags 1/2 10 Uhr im Rathaus zu Wiefenbach:**
 Aus Distrikt III. **Serrenwald**
 Abt. 1—7, 20 eich., 17 buch., 54 forl. Stämme und Abschnitte, 30 Reiskranzen, 105 Rebstecken, 50 Bohnensteden, 27 Ster eich. Nusscheitholz; 45 Ster eich., 325 Ster buch., 2 Ster sonst. Laubholz; 23 Ster Nadelholzscheiter; 45 Ster eich., 124 Ster buch., 1 Ster sonst. Laubholz; 9 Ster Nadelholzprügel; 50 eich., 3335 buch., 350 Nadelholzwellen und 5 Los unaufbereitetes gemischtes Reifig und Schlagraum, geschätzt zu 250 Wellen. Vorzeiger des Holzes ist Waldhüter Josef Fischer in Dilsberg.

Anzeige.

Wir haben einen größeren Transport
Original-Simmenthaler Schweizer-Zuchtfarren
 nach Hause gebracht und laden zu einer Besichtigung derselben hierher zu kommen ein
Gebrüder Weiffinger, Bruchsal.

Aachener u. Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft

Gegründet 1825. Goldene Medaille 1885.
 Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, das wir die bisher von Herrn Schreiner Adolf Rau verwaltete Agentur
 Herrn **Josef Messerer, Schreiner in Steinsfurt**
 übertragen haben.
 Karlsruhe, den 11. Februar 1911.
Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
 Die Generalagentur:
 Frh. von Waltershausen.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß von Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschäden-Versicherungen bestens empfohlen.

Josef Messerer, Steinsfurt
 Agent der
Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Obstbäume

in allen Gattungen und großer Menge, Stein- und Zwergobst, sowie **Beerensträucher** empfiehlt
August Huber,
 Baumschule, Reichen a. G.

8 Dienstmädchen, Knechte, Köchin, Alleinmädchen, Stützen suchen Stellung. Prospekt gratis. "Centralblatt" Heiligenstadt Eichsfeld (gesch.) Fernruf 292

Ueberraschend! Grossartig!

war die Wirkung!
 lauten die meisten Atteste über das berühmte Ratten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel
Rattentod (Felix Immisch, Doltzsch.)
 Vorrätig in Kartons à 50 Pfg. in der Apotheke zu Sinsheim

Grosse Wäsche

waschen Sie spielend rasch und ohne Anstrengung, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver, nur mit

Persil

wenn Sie Zeit, Arbeit und Geld sparen wollen. Kein Reiben u. Bürsten, nur 1/4 - 1/2 stündiges Kochen, sorgfältiges Nachspülen und die Wäsche ist blütenweiß.
 Garantiert unschädlich.
 HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
 Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Nächste Badische Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

Ziehung sicher 4. März
 Gesamtgew. bar Geld
14 000 M.
 Hauptgewinn **20 000 M.**
 27 Gewinne **11 000 M.**
 2900 Gewinne **13 000 M.**
 Los à 1 M. 11 L. 10 M. Porto und Liste 30 Pfg.
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer,**
 Strassburg i. E. Langstr. 107

Kaufet nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh und Reizschleimung, Krampf- u. Keuchhusten, als die feinschmeckenden
Kaisers Brust-Karamellen
 mit den "Drei Tannen".
 5900 not. begl. Zeugn. von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
 Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
 Zu haben bei Hugo Seufert in Sinsheim, F. Huppert in Sinsheim, Joh. Weber in Redarbischofsheim, Otto Günther, Condit. in Eichersheim, Gustav Günther Colw. Hdl. in Eichersheim, Aug. Niebergall Colw. Hdl. in Rappenaun.

4% Badische Staatsobligationen von 1911

empfehlen so lang's Vorrat zum Kurse von 101¹⁰ Netto
Gebrüder Ziegler, Sinsheim a. E.

Geschäfts- und Wohnhaus mit Kohlenhandlung.

In aufblühender, mit jedem Jahr sich ausdehnender Industrie- und Garnisonstadt Badens, haben wir den Verkauf einer seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betriebenen Kohlenhandlung, wegen dauernder Krankheit der Familie, zu vermitteln. — Das Gebäude mit anstoßendem, gebauten Kohlenlager, Scheuer, Stallungen und Wagenremise, mit eigener Einfahrt nach diesen Räumen, umfaßt eine Gesamtfläche von 4 Ar, und enthält das Wohnhaus im Ganzen drei Wohnungen mit je drei Zimmern, Küche neben allen sonst üblichen Räumlichkeiten. — Der Preis für das gesamte Anwesen mit Einschluß allem lebenden und toten Inventar, ist auf M. 21 000.— und die Anzahlung auf M. 6000.— festgesetzt und könnte die Uebernahme des Geschäftes je nach Vereinbarung zu jeder vom Käufer zu bestimmenden Zeit erfolgen. — Wenn neben der Kohlenhandlung noch Landwirtschaft betrieben werden wollte, wären die dazu nötigen Ländereien aller Art um einen außergewöhnlich billigen Preis zu kaufen oder zu pachten. — Nähere Auskunft erteilt das **Südd.-Gesch. u. Hyp.-Verm.-Institut, Stuttgart, Moltkestraße Nr. 20.**

Hôtel und Café-Restaurant
Zähringer Löwe, Mannheim
 gegenüber dem Hauptbahnhof
 gut bürgerliches Haus; Billige Preise. Hübsche Fremdenzimmer mit elektr. Licht u. Zentralheizung. Feine Speisen u. Getränke zu jeder Tageszeit.
 Um gütigen Zuspruch bittet
Der Besitzer Carl Bauer.

Herren- und Damenkleider
 werden rasch und billig gereinigt durch die Dampfwasch- und Bügelei-Anstalt
Eichtersheim. Gebr. Schleckmann.
 Reparaturen an Herrenkleidern können mitbesorgt werden.
 Annahmestellen für Wäsche und Kleidungsstücke:
 in Sinsheim: Friseur Schick und Emil Deubel,
 in Dühren: Herr Schubert,
 in Eichelbach: Peter Wolf „zum Köffel.“

Sternwoll-Sportkleidung
 aus Schneestern-Wolle.
 Interessante Beschäftigung, auch für Ungeübte!
 Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.
Billig, modern u. elegant!
 Gesundeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.
 Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.
 Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende
Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).
 I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren. 1909/10 = 28 Einjährige
 II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—30 Jahren.
 Schul- und Pensionatsräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung.
 Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**
 Neuaufnahme 25. April 1911.

Ledercreme — Lederfett — Bodenwische.
Gebdi
 Qualitäts-Marke.
 In allen besseren Geschäften erhältlich.
 ZUNDRHOLZ- und WICHSE-FABRIK
 GEBDI
 MECHESHEIM

Beachten Sie meine 4 Schaufenster und meine Innen-Dekorationen!

Samstag, 18. bis Sonntag, 26. Februar

Einmalige Sonder-Preise!

Soweit der Vorrat reicht!

Die Preisermässigungen gelten nur während der „Weissen Woche“ und nur bei Barzahlung!

Weisse Woche ! Weisse Waren !

Günstige Kaufgelegenheit für sämtliche weisse Waren. Partieposten jeder Art. Nettoauszeichnung.

Grosse Posten

Hemdentuche, Flockköper, Damast, Leinen, Halbleinen, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher etc.

weit unter Preis!

10%

Preis-Ermässigung

(6% in bar, 4% in Bons) auf sämtl. weisse Waren (ausser Bettfedern)

Einmaliges überaus günstiges Angebot, da in absehbarer Zeit auf Leinen- u. Baumwollwar. wohl eine Preissteig., keinesfalls aber ein Preisrückgang zu erwarten ist.

Gelegenheit!

Herren- und Damen-Hemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Gürtel, Handschuhe etc., leicht getrübt, zu Selbstkosten-Preisen!

Weisse Kleiderstoffe

- Weisse Wollstoffe hübsche Muster . . . Meter 75 ↗
- Schweizer Plattstiche Partie . . . Meter 65 ↗
- Kleiderbatiste gemustert, unter Preis . . . Meter 35 ↗
- Blusen-Batist 120 cm breit, sehr billig . . . Meter 45 ↗

Weisse Schürzen

- Kinderschürzen in allen Größen u. Formen von 65 ↗ an
- Zierschürzen enorme Wahl . . . von 17 ↗ an
- Servierschürzen Ia. Stoffe . . . von 120 ↗ an
- Miederschürzen neueste Formen . . . von 215 ↗ an
- Reformschürzen letzte Ausführungen . . . von 245 ↗ an

Weisse Damen-Blusen

- Leinen-Blusen bunter Besatz . . . Mk. 1.50
- Batist-Blusen Rest . . . Mk. 2.75
- Wollbatist-Blusen eleg. Neuheiten . . . Mk. 4.75
- Elegante Spitzenblusen Gelegenheit mit 33% Rabatt

Weisse Corsetts

- Kinder-Leibchen gestrickt . . . von 35 ↗ an
- Kinder-Leibchen Drell . . . von 75 ↗ an
- Mädchen-Reform-Corsettes . . . 165 ↗ an
- Band-Mieder Damastbänder . . . 250 ↗ an
- Frack-Corsettes mit bunten Effekten . . . 475 ↗ an

Weisse Damenwäsche

- Damen-Tag-Hemden grösstes Lager . . . von 175 ↗ an
- Ia. Damen-Nacht-Hemden volle Länge von 325 ↗ an
- Damen-Beinkleider neueste Formen . . . von 105 ↗ an
- Damen-Nachtjacken Piqué, Cöper u. Damast von 135 ↗ an
- Stickerei-Unterröcke grösste Auswahl von 145 ↗ an
- Mädchen-Hemden in allen Grössen . . . von 50 ↗ an
- Mädchen-Hosen offen und geschlossen . . . von 95 ↗ an
- Untertaillen Batist und Shirting . . . von 70 ↗ an
- Corsettschoner gestrickt . . . von 78 ↗ an

Weisse Herren-Wäsche

- Herren-Oberhemden vorzüglicher Sitz . . . von 190 ↗ an
- Herren-Nachthemden bunt besetzt . . . von 275 ↗ an
- Herren-Unterhosen Maco u. Baumwolltuch von 165 ↗ an
- Vorhemden jeder Art . . . von 18 ↗ an
- Hemden-Einsätze enorme Wahl . . . von 44 ↗ an
- Ia. Kragen 4fach, alle Weiten . . . 3 St. 100 ↗
- Manschetten eckig und rund . . . 3 Paar 165 ↗

Weisse Kinder-Wäsche

- Erstlingshemdchen Cretonne . . . von 17 ↗ an
- Wickelbänder jeder Art . . . von 7 ↗ an
- Gestrickte Jäckchen Baumwolle . . . von 20 ↗ an
- Gestrickte Jäckchen Wolle . . . von 45 ↗ an
- Piqué-Jäckchen hübsche Muster . . . von 20 ↗ an
- Piqué-Lätzchen enorme Wahl . . . von 75 ↗ an
- Kinderstrümpfe Wolle und Baumwolle . . . von 28 ↗ an
- Wickeldecken jeder Schwere . . . von 35 ↗ an
- Windel-Hosen verschiedener Art . . . von 50 ↗ an

Tragröckchen, Taufkleidchen, Taufhissen, Traghissen, Kinderhüte, Kinderhauben, Kindermützen, Impfhemdchen, Kinderschühchen, Kinderwagendecken, Kinderparadehissen, Kindermäntelchen, Kinderkleidchen etc.

Weisse Leinen-Waren

- Halbleinen 80 cm breit . . . Meter 44 ↗
- Ia. Halbleinen 75 cm, feinfädig . . . Meter 62 ↗
- Halbleinen 150 cm, für Betttücher . . . Meter 94 ↗
- Ia. Halbleinen 160 cm für Betttücher . . . Meter 105 ↗
- Ia. Gerstenkornhandtücher 42 cm . . . Meter 48 ↗
- Gerstenkornhandtücher mit roter Borde Meter 25 ↗

Weisse Baumwollwaren

- Ia. Flock-Cöper 75 cm breit, Partie . . . Meter 42 ↗
- Ia. Hemdentuch 80 cm, starkfädig, Partie Meter 46 ↗
- Baumwollflanell 75 cm, halbgebleicht . . . Meter 47 ↗
- Ia. Bettdamast 130 cm breit, mit Seidenglanz Meter 85 ↗

Tisch-, Bett- und Leib-Wäsche

- Tischtücher halb- und reinleinen . . . von 95 ↗ an
- Servietten hierzu passend, 1/2 Dzd. . . von 175 ↗ an
- Frühstücksgedecke mit 6 Servietten . . . von 290 ↗ an
- Handtücher Ia. Drell, 1/2 Dzd. . . von 175 ↗ an
- Frottiertücher und Badelacken . . . von 55 ↗ an
- Waschlappen jeder Art . . . von 4 ↗ an
- Kissenbezüge mit Einsatz . . . von 95 ↗ an
- Linontaschentücher 45x45, ges., 1/2 Dzd. von 45 ↗ an
- Halbl. Taschentücher 45x45, ges., 1/2 Dzd. von 155 ↗ an
- Reinl. Taschentücher 45x45, ges., 1/2 Dzd. von 175 ↗ an
- Waffel-Pique und Tüll-Weberbettedecken in grosser Auswahl.

Einige besondere Gelegenheiten der „Weissen Woche“

- 1 Posten Thee-Decken, 110x150 cm, weiss Aidastoff mit gelb, lila, grünen Karros Stück Mk. 1.90
- 1 Posten Halbfertiger echt Schweizer Stickerei-blusen, zum Aussuchen Gelegenheit Stück Mk. 3.75
- 1 Posten Echt Brüsseler Spitzen-Blusen, alle Grössen, weit unter Preis Stück Mk. 5.—
- 1 Posten Elegante Thee-Schürzen, weiss Tüll, Miederform mit Träger Stück Mk. 0.75
- 3 Posten Frottierhandtücher, äusserst preiswert Stück Mk. 1.25, 0.45 und 0.35
- Grosse Posten Wäschefestons unter Preis, Partie 4 1/2 Meter, Stück Mk. 0.55, 0.45, 0.35, 0.30, 0.25
- 1 Posten Unterrock-Volants, neueste waschbare Dessins sortiert Stück Mk. 1.10
- 2 Posten Damenbeinkleider, Cretonne mit Festons oder Cöper mit Volants, ausgebegt Stück Mk. 1.—
- 1 Posten Damen-Nachtjacken, Piqué mit Spitzen besetzt Stück Mk. 1.—
- 1 Posten Damen-Hemden, guter Cretonne, Vorderschluss mit Festonbesatz Stück Mk. 1.45
- 1 Posten Tischwäsche Ia. halbl., Drellware, Servietten 60x60 1/2 Dzd. 1.90, Tischd. 110x130 Stück Mk. 1.10
- 1 Posten Batist-Taschentücher, mit bunten Rändern Dzd. Mk. 1.—

Frisiermäntel, Kimono, Matinés, Unterjäckchen, Unterleibchen, Combinations, Reformbeinkleider, Strümpfe, Handschuhe, Gürtel, Cravatten, Spitzen, Spitzenstoffe, Wäschebesätze, Bettdecken, Gardinenhalter, -Kordel und Ringband, Häkelgarn, Faden, Wolle, Baumwolle etc.

Innen-Ausstellung

von Original schweizer halbfert. Stickerei-blusen und Roben. Letzte Neuheiten reizender Baby-Artikel aller Art, sowie neuer Künstler-Decken, Vorhänge und Stores etc. nach Münchner und Darmstädter Entwürfen

Rest-Bestände

in einzelnen Paaren von Gardinen, Cöper-Stores, Spachiel-Stores, Brises-bises, Lambrequins, Tüllbettedecken, Waffelbettedecken etc., Bettvorlagen, Teppichen

mit 25% Extra-Rabatt!

Soeben zur „Weissen Woche“ eingetroffen: Grosse Posten Gardinen und elsässer Damaste, Herren-Maco-Hemden mit Piqué-Einsätzen

Mitglied des Verbandes süddeutscher Manufakturwaren-Geschäfte.

E. SPEISER, SINSHEIM

Niederste Preise infolge grosser gemeinschaftlicher Einkäufe.